

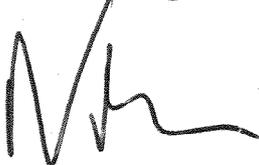
Kleine Anfrage

des Abgeordneten Karl Nolle
SPD-Fraktion

Thema: IT – Zentrum Stauffenbergallee (1)

1. Welchen Stand der Planung bzw. Realisierung hat das Projekt eines IT - Zentrums (große IT – Betriebsstätte) an der Stauffenbergallee in Dresden?
2. Welche IT - Leistungen sollen dort für wen erbracht werden?
3. Wie hoch sind die Kosten für Planung und Bau des IT - Zentrums Stauffenbergallee?
4. Wie viele Mitarbeiter sollen dort kurz-, mittel- und langfristig arbeiten?
5. Woher stammen die Mitarbeiter (z.B. Neueinstellungen, SMI, SMJus etc.)?

Dresden, 9. August 2005



Karl Nolle, MdL

Eingegangen am: 09. AUG. 2005

Ausgegeben am: 27. SEP. 2005



SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN
01095 Dresden

DER STAATSMINISTER

Herrn Erich Iltgen, MdL
Präsident des Sächsischen Landtages

Dresden, den 22.09.2005
Aktenzeichen: 1-0141.51/2909
(Bitte bei Antwort
angeben)

- im Postaustausch -

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Karl Nolle, SPD-Fraktion;
Drucksache 4/2680
Thema: IT-Zentrum Stauffenbergallee (1)**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

namens und im Auftrag der Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung

Diese Kleine Anfrage bildet zusammen mit den Kleinen Anfragen 4/2681, 4/2682 und 4/2683 eine inhaltliche Einheit. Die Antworten berücksichtigen dies. Aus Gründen der Textstringenz wird darauf verzichtet, jede Kleine Anfrage für sich selbsterklärend zu gestalten. Deshalb beziehen sich die Antworten auf einzelne Fragen verschiedentlich auf Aussagen, die in den anderen Kleinen Anfragen getroffen werden.

Frage 1:

Welchen Stand der Planung bzw. Realisierung hat das Projekt eines IT-Zentrums (große IT-Betriebsstätte) an der Stauffenbergallee in Dresden?

Es existiert ein bislang nicht genehmigter Bauantrag zum Bau einer IuK-Betriebsstätte für das IKSZ (Informations- und Kommunikations-Service-Zentrum) der Polizei aus dem Jahre 2004. Das zugrunde liegende Projekt sieht vor, in der Betriebsstätte die Servertechnik der behördenübergreifenden IT-Dienste und IT-Verfahren der Polizei, die zentralen Telekommunikationsanlagen sowie die BOS-Kopfstelle Sachsen (digitaler Bündelfunk) unterzubringen. Auf der Basis des Bauantrages wurden Überlegungen angestellt, die IuK-Betriebsstätte zu einer großen IT-Betriebsstätte auszubauen. Nutzer der Betriebsstätte sollen neben dem IKSZ die Leitstelle für Informationstechnologie (LIT) der sächsischen Justiz sein, die den gesamten Geschäftsbereich der Justiz mit IT-Dienstleistungen versorgen wird. Weiterhin sollen das Landesvermessungsamt, das Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen sowie das Regierungspräsidium Dresden direkt über separate Lichtwellenleiter mit der großen IT-

Betriebsstätte verbunden werden. Eine weitere Verbindung soll zum Rechenzentrum des Finanzamtes Dresden I geschaltet werden, um gegenseitige Datensicherung und Havariedienste zu ermöglichen. Auf diese Weise entsteht ein IT-Campus Stauffenbergallee. Diese Zielstellung ist durch das Kabinett zu bestätigen, bei positivem Beschluss ist das vorhandene Projekt und der daraus resultierende Bauantrag zu überplanen.

Frage 2:

Welche IT-Leistungen sollen dort für wen erbracht werden?

In der IT-Betriebsstätte werden die Gerätetechnik des IKSZ und die Servertechnik der in der Antwort auf Frage 1 genannten Behörden stationiert. Für die Behörden des IT-Campus wird darüber hinaus der Anschluss an den InfoHighway Landesbehörden Sachsen realisiert. Verbunden damit sind die Dienst- und Supportleistungen, die der Betrieb der Dienste und IT-Anwendungen erfordert.

Frage 3:

Wie hoch sind die Kosten für Planung und Bau des IT-Zentrums Stauffenbergallee?

Im Bauantrag für die IuK-Betriebsstätte des IKSZ sind 12 Mio. € als Kosten veranschlagt worden.

Frage 4:

Wie viele Mitarbeiter sollen dort kurz-, mittel- und langfristig arbeiten?

Für die große IT-Betriebsstätte Stauffenbergallee einschließlich IKSZ und der Leitstelle für Informationstechnologie (LIT) der sächsischen Justiz werden aktuell 233 Arbeitsplätze zugrunde gelegt.

Frage 5:

Woher stammen die Mitarbeiter (z. B. Neueinstellungen, SMI, SMJus etc.)?

Die Mitarbeiter werden sich aus den beteiligten Behörden rekrutieren.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Thomas de Maizière